

# Interview mit Marcel Gübeli, Direktor der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz : die Kompetenzorientierung der Lehrmittel

Autor(en): **Schwärzel, Jöri / Gübeli, Marcel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 4: **Kompetenzorientierung**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720297>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Interview mit Marcel Gübeli, Direktor der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz

# Die Kompetenzorientierung der Lehrmittel

Ein entscheidender Faktor, ob die im Lehrplan 21 festgelegte Kompetenzorientierung gelingt, sind die Lehrmittel. Die Orientierung auf Kompetenzen muss in den Lehrmitteln verankert sein. Wie sieht es aus? Gibt es diese Lehrmittel bereits? Sind sie für alle Fächer rechtzeitig bereit? Das Bündner Schulblatt hat bei der ilz nachgefragt.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

**BÜNDNER SCHULBLATT: Herr Gübeli, Sie sind Direktor der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz. Was ist die Aufgabe der ilz?**

MARCEL GÜBELI: Die ilz kümmert sich im Auftrag der Kantone um die sprachregionale Lehrmittelkoordination. Seit über 40 Jahren stellt sie sicher, dass die Schulen mit qualitativ hochstehenden und preisgünstigen Lehrmitteln arbeiten können – und dies stets unter Wahrung der kantonalen Bildungshoheit. Was nach einer «Quadratur des Kreises» aussieht, ist letztlich eine herausfordernde, aber spannende Aufgabe. Politikerinnen, Lehrmittelverantwortliche, Verlagsleiter und Lehrpersonen, alle haben andere Interessen und Zielsetzungen. In erster Linie gilt es, die Kantone mit Dienstleistungen und Instrumenten bestmöglich zu unterstützen, sie zu entlasten und mit ihnen trotz kantonalen Lehrmittelhoheit einen möglichst hohen Grad an Koordination zu erreichen.

**Haben Sie bzgl. der Einführung des Lehrplans 21 der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz D-EDK eine konkrete Aufgabe erhalten?**

Die Aufträge zur Unterstützung der Kantone bei der Implementierung des Lehrplans 21 haben unsere Gremien bereits 2011 beschlossen. Eine frühere Auseinandersetzung mit dem Thema wäre nicht zielführend gewesen, da

die Konsequenzen für die Lehrmittel frühestens nach Bekanntgabe der Inhalte und Struktur des Lehrplans 21 abgeleitet werden konnten.

**Wie prüfen Sie Lehrmittel auf die Tauglichkeit für den Lehrplan 21? Wird es ein Zertifikat dafür geben?**

Die ilz ist keine Zertifizierungsstelle und die Kantone haben im Rahmen einer Vernehmlassung im 2012 ganz explizit ein Zertifizierungsverfahren für Lehrmittel abgelehnt. Ich bin der Überzeugung, dass sich die Bedürfnisse der Lehrpersonen in der Stadt Basel von denen in Malix unterscheiden. Kantonale Entscheide machen darum – auch nach der Einführung des Lehrplans 21 – durchaus Sinn.

Hingegen können durch eine sinnvolle Zusammenarbeit, gemeinsame Instrumente und Kriterien sowie einen guten Informationsaustausch die Kantone entlastet, ein gemeinsames Know-how angeeignet und letztlich Kosten gespart werden. Die Zeiten von «für jeden Kanton ein eigenes Lehrmittel» sind längst passé.

**Wie steht es mit den heute zur Verfügung stehenden Lehrmitteln? Wie weit sind sie bereits für den Lehrplan 21 geeignet? Stehen beim Start zum Lehrplan 21 genügend Lehrmittel bereit?**

Im Rahmen unserer Arbeiten zur Unter-

stützung der Kantone bei der Implementierung des Lehrplans 21 haben wir u.a. einen Bericht verfasst, der zeigt, dass sich die Lehrmittelsituation in den meisten Fachbereichen insgesamt günstig präsentiert und einer Einführung des neuen Lehrplans grundsätzlich nicht entgegensteht. In den Fachbereichen NMG (Oberstufe) und Musik (alle Stufen) besteht allerdings Handlungsbedarf, wobei sich dort die Situation bereits weiterentwickelt und damit entschärft hat. Der Lehrplan 21 löst keine Flut von neuen Lehrmitteln aus, zumal viele aktuelle Lehrmittel bereits kompetenzorientiert aufgebaut sind.

Momentan prüfen wir, welche Massnahmen aufgrund der aktuellen Erkenntnisse nötig sind und sprachregional angegangen werden können. Zudem gilt es zu klären, bei welchen Lehrmitteln allenfalls Handreichungen und andere Hilfsmittel geschaffen werden sollen und wer diese Arbeiten erledigen kann.

Alle Berichte und Informationen dazu stehen auf unserer Website unter [www.ilz.ch](http://www.ilz.ch) zur Verfügung. Insbesondere sind dort eine Broschüre zur Kompetenzorientierung in Lehrmitteln und ein Dossier zur Frage, was gute Lehrmittel überhaupt sind, zu finden.

**Besten Dank für das Interview!**